

**Zusammenfassung der Fachtagung „Let´s talk digital: Familien erreichen! Herausforderungen, Potenziale und Methoden für Medienarbeit in der Familie“ am 04. Februar in Erfurt**

Im **Grußwort** von Heike Werner machte die Thüringer Sozialministerin den großen Stellenwert von Medien im alltäglichen Gebrauch deutlich und plädiert für eine intensivere Auseinandersetzung in der Medienbildungsarbeit mit dem Thema Familien und Senioren.

Im Impulsvortrag **„Medienkulturen in Familien. Impulse für eine lebenslagen-sensible medienpädagogische Familienbildung“** von Prof. Dr. Karin Schlör von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg wurden die Herausforderungen für das Zusammenleben im familiären Alltag gezeigt. Diese sind geprägt durch Pluralisierung und Entgrenzung von Familie sowie die Mediatisierung. Dies hat zur Folge, dass das tägliche Managen der Familie vermehrt mit und durch Medien ausgeübt wird. Durch das gemeinsame Wahrnehmen des Mediengebrauches der Familienmitglieder untereinander und die damit verbundene Beobachtung unterschiedlicher Geschmacks- und Nutzungsmuster entstehen Projektionsflächen in den Familien. Frau Schlör wirbt dafür, Familien nicht vorschnell für ihre Praktiken zu verurteilen, sondern normative Bilder zu überwinden und Diskussionen auf Augenhöhe anzustoßen. Im Ergebnis benennt sie sieben Handlungsempfehlungen:

- Akzeptanz für ein breites Familienverständnis
- mehr intergenerationelle Angebote
- Akzeptanz für ein offenes Medienverständnis
- mehr handlungsorientierte und produktive Methoden
- mehr interaktive und partizipative Medienbildungsangebote
- Akzeptanz für unterschiedliche familiäre Medienkulturen
- mehr Ressourcen

Die Medienpädagogen Dr. Iren Schulz und Mirko Pohl sowie der Geschäftsführer des Landesseniorenrat Thüringen, Dr. Jan Steinhaußen, beleuchteten in ihren Lightning Talks die drei Schwerpunktbereiche des Fachtages und leiteten die Workshop-Phase ein.

- Forum I: Beratungssituationen
- Forum II: Mentorenprogramme
- Generationsübergreifende Medienarbeit

**Forum I: Best Practice-Beratungssituationen**

Sabine Eder vom Blickwechsel e. V. in Göttingen zeigte in ihrem Workshop **„Zusammenarbeit mit Eltern in der Praxis – Methodenpool und Materialien zur Elternarbeit“** eine Zusammenstellung von Methoden, die niedrigschwellig in der Zusammenarbeit mit Eltern genutzt werden können. Dabei war es Sabine Eder wichtig, dass diese eine positive Atmosphäre erzeugen und die

Kommunikation der Eltern miteinander fördern. Es galt, die Eltern spielerisch an das Thema heranzuführen. Diese entdeckten Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede in Bezug auf Erziehungsvorstellungen und den Umgang mit Medien in der Familie. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das wichtige Thema der „Methoden“ in einem separaten Fachtag vertieft werden sollte.

Ausgehend von den Erfahrungen als Mediencoach bei der Initiative »SCHAU HIN!« ging Frau Dr. Schulz auf jene Fragen der Eltern ein, die häufig Gegenstand der Beratung sind wie beispielsweise:

- Wie gefährlich ist eigentlich Fortnite?
- Gruppendruck beim Smartphone
- Was tue ich, wenn mein Kind nur noch Computerspiele spielt?
- Wie schütze ich mein Kind vor Cybergrooming?
- Kann ich Fotos von meinen Kindern im Netz hochladen?

Zusätzlich wurden etablierte Kommunikationswege vorgestellt und ihre Potenziale und Grenzen diskutiert. Die Reihe „Nachgefragt beim Mediencoach“ ist auf [YouTube](#) zu finden.

## Forum II: Best Practice-Mentorenprogramme

Beatrix Benz vom Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. zeigte im Workshop „**ELTERNTALK bringt Eltern ins Gespräch**“ anhand des gleichnamigen Projektes wie ein Peer-to-Peer-Beratungsansatz von Eltern mit Eltern erfolgreich funktioniert. Die Eltern stärken in den Beratungssituationen ihr Bewusstsein, dass ihr alltägliches Tun wertvolles Erfahrungswissen ist, von dem andere auch profitieren können. Themen waren Medien, Konsum, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in der Familie. Die Teilnehmenden hielten im Nachgang des Workshops ein vergleichbares Angebot für Thüringen als sinnvoll.

Anja Fischer und Thorsten Ziegler vom Landesfilmdienst Thüringen e. V. thematisierten im Workshop „**Aktiv mit Medien – Medienmentor\*innen für Senior\*innen**“ wie die Schulung künftiger Mentoren gelingen kann. Hierbei griffen Sie auf die Erfahrungswerte des Projektes „Aktiv mit Medien“, mit seinen zwölf thematischen Modulen zurück. Die Module sind auf der [Webpräsenz](#) des Projektes einsehbar.

Susanne Rödiger von der Online-Beratung JUUUPORT ging im Workshop „**JUUUPORT.de – Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche**“ auf die Vorzüge und die verschiedenen Ansätze der Peer-to-Peer-Beratung ein. Hierbei präsentierte sie die Angebote von JUUUPORT, den Digitalen Helden und den Medienscouts NRW. Im Workshop wurden die Vorteile der Peer-to-Peer-Beratung erörtert:

- Beratung ohne erhobenen Zeigefinger
- Scouts verhalten sich solidarisch, kennen die Probleme der anderen Jugendlichen besser als Erwachsene – auf Augenhöhe

- Scouts haben einen Kompetenzvorsprung aber auch Grenzen aufgezeigt.

### Forum III: Best Practice-Generationsübergreifende Medienarbeit

Frank Röhrer vom Landesfilmdienst Thüringen e. V. entführte die Teilnehmenden im Workshop **„Actionbound – Teamwork kreativ erleben + Lernen interaktiv & multimedial gestalten und entdecken.“** in die Welt der digitalen Schnitzeljagd. Hierbei zeigte er mithilfe der Actionbound-App wie niedrigschwellig die Nutzer eigene digitale Schatzsuchen, mobile Abenteuer und interaktive Guides erstellen und diese einem Publikum öffentlich machen können. Im Workshop war es gelungen, den Teilnehmenden ein niedrigschwelliges Instrument für die handlungsorientierte Medienarbeit an die Hand zu geben.

Im Workshop **„Alles klar? – Gemeinsam die Welt erklären. Tutorials, Erklär- und Lehrfilme selbst gestalten.“** rückte Sandra Fitz von der TLM das Potenzial von Erklärfilmen in den Vordergrund. Die vielfältigen inhaltlichen, gestalterischen und technischen Möglichkeiten konnten die Workshop-Teilnehmer auch praktisch ausprobieren. So erarbeiteten sie mit Hilfe von Tablets Kamera- und App-basiert kleine Erklärfilme, welche sie in ähnlicher Form auch mit ihrer jeweiligen Zielgruppe umsetzen können.

Verena Sonntag vom Landesfilmdienst Thüringen e. V. nutzte ihren Workshop **„Medienparcours Projekt „Medienwelten in der Familie“ (MEiFA)“**, um die verschiedenen Stationen mit Medienerlebnissen für die gesamte Familie vorzustellen. Die Teilnehmenden konnten erproben, wie die Stationen „Geräusche-Memory“, „Fernseh-Melodien-Raten“, „Familien-Serien-Quiz“ und „Fotowürfel“ umzusetzen sind und niedrigschwellig in die eigene Medienbildungsarbeit eingebracht werden können.

Im **Ausblick** zeigte sich TLM-Direktor Jochen Fasco begeistert von der thematischen Vielfalt des Fachtages und regte eine Wiederholung in 2020 an. Hier sei zu überlegen, ob der jährliche Safer Internet Day (SID) als fester Termin genutzt werden sollte. Auch ist es Jochen Fasco wichtig, die bisherige Zusammenarbeit der Akteure im Bereich der Medienarbeit in der Familie auszubauen und er plädiert hinsichtlich der Umsetzung für ein Bündnis für „Familie in der digitalen Welt“. Aus Sicht des TLM-Direktors entscheidet sich gerade in der Familie, wie die Digitalisierung in der Gesellschaft angenommen werden wird.